SCHWEIZERISCHE FLÜCHTLINGSHILFE
ORGANISATION SUISSE D'AIDE AUX RÉFUGIÉS
ORGANIZZAZIONE SVIZZERA AIUTO AI RIFUGIATI
www.osar.ch

Nigeria: Behandlungsmöglichkeiten für Personen mit HIV/ AIDS

Gutachten der SFH-Länderanalyse

Zeynel Aydin, Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 12. Juli 2006

ZEWO
MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES

Einleitung

Die betreffende Person leidet unter einer symptomatischen HIV-Infektion im Stadium B2. Sie wird mit einer antiretroviralen Kombinationstherapie medikamentös behandelt. Der Anfrage vom 31. März 2006 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

Unter welchen Voraussetzungen hat eine HIV-infizierte Person Zugang zu einer antiretroviralen Behandlung? Mit welchen Kosten wäre eine solche Behandlung derzeit verbunden?

Gibt es in Nigeria inzwischen Programme für kostenfreie Behandlung HIV-Infizierter? Welche Behandlungsmassnahmen wären von Kosten freigestellt? Welche Kostenanteile würden noch auf den Kläger entfallen? Wie hoch wäre die Chance des Klägers, an einem kostenfreien Behandlungsprogramm teilzunehmen?

Sind die Medikamente zur Behandlung HIV-Infizierter in Nigeria inzwischen durchgängig verfügbar oder gibt es noch Zeiten mit Versorgungsengpässen?

Wie hoch ist das derzeitige durchschnittliche Einkommen in Nigeria?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Nigeria seit mehreren Jahren.[1] Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben.

Eingangs machen wir auf die im April 2006 vom UNHCR veröffentlichten Informationen zu HIV / AIDS und zum Schutz von Flüchtlingen, intern Vertriebenen und anderen betroffenen Personen aufmerksam.[2]

Es gibt zahlreiche Informationen zur medizinischen Versorgung in Nigeria. Das nigerianische Gesundheitssystem ist auf primärer, sekundärer und tertiärer Ebene nicht mit europäischen Standards vergleichbar. Zugang, Qualität, Quantität, Stabilität und Kosten der medizinischen Versorgung variieren in Nigeria innerhalb von Städten, zwischen Stadt und Land sowie zwischen privatem und öffentlichem Sektor.

Das **öffentliche Gesundheitssystem** Nigerias ist gemäss aktuellen Angaben der *Economist Intelligence Unit* in einem schlechten Zustand. Offizielle Daten weisen darauf hin, dass sich das öffentliche Gesundheitswesen in den letzten Jahren aufgrund von Misswirtschaft und finanziellen Engpässen verschlechtert hat.[3]

Das Angebot medizinischer **Dienstleistungen durch private und gemeinnützige** (NGO) Institutionen / Organisationen ist qualitativ besser, in Einzelfällen sogar mit amerikanischen Standards vergleichbar. Wie in anderen afrikanischen Staaten auch, lässt sich die "Elite" bei vorhandenen Ressourcen im Ausland behandeln, die Mittel-

---

1 vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin.

2 UNHCR, Note on HIV/AIDS and the Protection of Refugees, IDPs and Other Persons of Concern, 05.04.2006, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.pdf?tbl=RSDLEGAL&id=4444f0884.

3 Economist Intelligence Unit, 2006 Country Profile Nigeria; siehe auch: UK Home Office, Nigeria, (Kap. 5.46-5.57), April 2006, Quelle: http://uk.sitestat.com/homeoffice/homeoffice/s?rds.nigeria_280406doc&ns_type=clickout&ns_url=%5Bhttp://www.homeoffice.gov.uk/rds/pdfs06/nigeria_280406.doc%5D.

klasse nutzt private Kliniken und Hospitäler, einkommensschwächere oder arme Schichten sind auf das öffentliche Gesundheitswesen angewiesen.

1 Unter welchen Voraussetzungen hat eine HIV-infizierte Person Zugang zu einer antiretroviralen Behandlung?

Zugang zu antiretroviralen Behandlungsmöglichkeiten. Nach Indien und Südafrika leben in Nigeria in absoluten Zahlen die meisten Menschen mit HIV / AIDS weltweit. Gemäss WHO-Angaben leben heute in Nigeria 3.2 bis 3.8 Mio. Menschen mit HIV / AIDS. Die Gesamtbevölkerung wird auf 126 bis 150 Mio. Menschen geschätzt. Die Ausbreitung von HIV/AIDS schreitet in Nigeria im Gegensatz zur weltweit allgemein festgestellten Abnahme weiterhin voran. Die Epidemie betrifft nicht mehr nur die bekannten Hochrisikogruppen (SexarbeiterInnen, Drogenabhängige etc.), sondern die allgemeine Bevölkerung. 2005 starben etwa 220'000 Personen an AIDS – heute leben bereits über 1,2 Mio. AIDS-Waisenkinder in Nigeria.[4]

In allen 36 Bundesstaaten Nigerias gibt es heute an insgesamt 74 Orten Zugang zu der seit Anfang 2006 kostenlosen antiretroviralen Behandlung.[5] Das bestehende Angebot antiretroviraler Behandlungsmöglichkeiten reicht aber weiterhin nicht aus, um den tatsächlichen Bedarf zu decken. Gemäss UNAIDS-Angaben von Ende Dezember 2005 gab es eine Nachfrage von 520'000 Personen für eine antiretrovirale Therapie (ART; antiretrovirale Medikamente = ARV) – landesweit konnten zuletzt 40'000 Personen eine solche Behandlung erhalten. Die von internationalen NGOs, zivilgesellschaftlichen und privaten Organisationen aufgebauten lokalen kleinen Programme zur Behandlung von Personen mit HIV/AIDS erreichen auch mehrere Tausend Personen[6], können aber die Versorgungsdefizite öffentlichter Institutionen nicht kompensieren. Gemäss Planung der nigerianischen Regierung sollten bis Juni 2006 etwa 250'000 Personen Zugang zu einer antiretroviralen Behandlung haben.[7] Derzeit liegen uns keine Informationen vor, dass dieses Ziel auf irgendeine Art und Weise erreicht werden konnte.

Voraussetzungen für den Zugang zu einer antiretroviralen Behandlung. Die medizinische Betreuung von Personen mit HIV/AIDS ist teilweise kostenlos, teilweise kostenpflichtig erhältlich und kann in verschiedenen staatlichen und privaten Spitälern und Kliniken in Anspruch genommen werden.[8] Die verletzlichen und von HIV/AIDS betroffenen Gruppen werden im Rahmen der Regierungsprogramme vor-

---

4 United Nations General Assembly Special Session on AIDS, Nigeria (preliminary report), S. 10, 31.12.05, Quelle: http://data.unaids.org/pub/Report/2006/2006_country_progress_report_nigeria_en.pdf.

5 IRIN PlusNews, Number of ARV sites more than doubled, 15.03.06, Quelle: www.plusnews.org.

6 Ärzte ohne Grenzen bietet z.B. in Lagos kostenlose Aids-Behandlungen für knapp 1'000 PatientInnen an Beispielhaft kann hier auch das Projekt "GHAINING Ground" genannt werden, dass etwa 5,000 Personen in weniger als einem Jahr einer ART zuführen konnte.
vgl. A Newsletter from the Global HIV/AIDS Initiative Nigeria, GHAIN Records 4'934 ART Clients in Less Than a Year, April 2006, Quelle: www.fhi.org/NR/rdonlyres/eabrh3ta2r5ajusnnbqhj3hrj7nlbnxmetzlj73ik44gu5zla5yy4auyymi6oqyvwhccccuuuwkopia/GHAINingGround3rdedition.pdf.

7 United Nations General Assembly Special Session on AIDS, Nigeria (preliminary report), S. 17, 31.12.05, Quelle: http://data.unaids.org/pub/Report/2006/2006_country_progress_report_nigeria_en.pdf.

8 Positive Action for Treatment Access PATA NIGERIAN TREATMENT SITES http://patanigeria.com/treatment_sites.htm.

rangig behandelt. Vor allem Kinder, junge Leute (besonders Frauen im Alter von 20-24 Jahren), SexarbeiterInnen und Personen mit Tuberkulose haben Zugang zu antiretroviralen Therapien mit Medikamenten.

2 Mit welchen Kosten wäre eine solche Behandlung derzeit verbunden?

Das 2003 eingeführte nationale Krankenversicherungssystem soll Gelder in die leeren Kassen bringen. Ein Arbeitnehmer mit Partner und vier Kindern kann bei Beitragszahlung kostenlose Gesundheitsversorgung erhalten – davon ausgenommen sind Behandlungen für chronische Krankheiten wie Krebs oder HIV / AIDS.[9]

Die Kosten einer antiretroviralen Behandlung sind in den letzten Jahren rapide gesunken. Seit Anfang 2006 bietet die nigerianische Regierung in allen 36 Bundesstaaten Nigerias an insgesamt 74 Orten Zugang zu einer kostenlosen antiretroviralen Behandlung an. HIV-positive Schwangere vor und während der Geburt werden unentgeltlich betreut. Weiterhin gibt es auch kostenpflichtige antiretrovirale Behandlungsangebote.

Abgesehen von den Kosten / Kostenbefreiungen für die lebensverlängernden antiretroviralen Arzneimittel müssen Personen mit HIV / AIDS aber auch für die Behandlung von AIDS-Begleiterkrankungen sowie für notwendige diagnostische Tests bezahlen. Gemäss Angaben von *Ärzte ohne Grenzen* mussten PatientInnen im Jahre 2005 in öffentlichen Krankenhäusern Nigerias noch monatlich sechs Euro für die ART bezahlen. Regelmässige diagnostische Tests kosten in den meisten öffentlichen Programmen rund 128 Euro pro Jahr. Hinzu kommen in allen öffentlichen AIDS-Programmen Kosten für die Medikamente zur Behandlung von Begleiterkrankungen – was sich durchschnittlich auf 77 Euro im Jahr beläuft. Eine Untersuchung von *Ärzte ohne Grenzen* zeigte, dass fast 50 Prozent der AIDS-PatientInnen in öffentlichen Krankenhäusern von weniger als 28 Euro im Monat leben. Zudem hatten 44 Prozent aller PatientInnen, die für Ihre AIDS-Behandlung bezahlen mussten, die Therapie aus Geldmangel mehrfach unterbrochen oder die Medikamente nur in unzureichenden Dosen eingenommen. Dadurch kann die lebensverlängernde Behandlung an Wirkung einbüssen.[10]

Die Behandlung bleibt weiterhin für viele PatientInnen unbezahlbar. Zwei Drittel aller NigerianerInnen müssen mit weniger als einem Euro pro Tag auskommen. HIV / AIDS führt zu einer teilweise ruinösen sozioökonomischen Belastung für Familienhaushalte. Eine Studie in einem nigerianischen Bundesstaat (Benue State) mit einer der höchsten HIV-Infektionsrate zeigte, dass 66 Prozent aller von HIV / AIDS betroffenen Haushalte ihr Haushaltseinkommen einbüssten, da die erkrankten Personen oftmals als Händler oder im öffentlichen Dienst arbeiteten. Das Geld für die medizi-

---

9 Economist Intelligence Unit, 2006 Country Profile Nigeria; siehe auch: UK Home Office, Nigeria, (Kap. 5.46-5.57), April 2006, Quelle: http://uk.sitestat.com/homeoffice/homeoffice/s?rds.nigeria_280406doc&ns_type=clickout&ns_url=%5Bhttp://www.homeoffice.gov.uk/rds/pdfs06/nigeria_280406.doc%5D.

10 WHO: Summary Country Profile for HIV/AIDS treatment scale up, Juli 2004, Quelle: www.who.int/3by5/en/Nigeria.pdf; Ärzte ohne Grenzen, Nigeria:Regierung schafft Aids-Arzneimittelgebühr ab – Behandlung bleibt aber für viele unbezahlbar, 29.12.05, Quelle: http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/Laender/Laenderauswahl/Nigeria/Nigeria-Arzneigebuehr.php?viewType=print.

nische Behandlung und die Bestattung stammte entweder aus eigenen (beschränkten finanziellen) Ersparnissen und von externen UnterstützerInnen oder war geborgt aus dem persönlichen Umfeld. Andere Haushalte reduzierten ihre Investitionen in der familiären Landwirtschaft, verliessen ihre Farmen auf der Suche nach Festanstellungen oder bezahlten kein Schulgeld mehr.[11]

3 Gibt es in Nigeria inzwischen Programme für kostenfreie Behandlungen HIV-Infizierter? Welche Behandlungsmassnahmen wären von Kosten freigestellt? Welche Kostenanteile würden noch auf den Kläger entfallen? Wie hoch wäre die Chance des Klägers, an einem kostenfreien Behandlungsprogramm teilzunehmen?

Sowohl staatliche als auch ausländische internationale und nationale Organisationen und Institutionen unterhalten zahlreiche und sehr verschiedene Projekte für Personen mit HIV / AIDS. Im Rahmen dieser Projekte können vor allem arme und verletzliche Personen mit HIV / AIDS, aber auch andere Personenprofile Dienstleistungen (u.a. lebensverlängernde antiretrovirale Arzneimittel, regelmässige diagnostische Tests, Behandlung von Begleiterkrankungen) teilweise oder vollkommen kostenlos beziehen. Während die Beratung in der Regel kostenlos ist, sind Hospitalisierung und Krankenpflege kostenpflichtig. Eine automatische Teilnahme an Behandlungsprogrammen beziehungsweise ein gleichberechtigter Zugang ist gemäss den uns vorliegenden Informationen nicht gewährleistet.[12] Bei Einwilligung und Mitwirkung der betreffenden Person kann der behandelnde Arzt gemäss Angaben mehrerer der von uns im Juni / Juli 2006 kontaktierten Organisationen Kontakt zu einem der Programme vor Ort aufnehmen. Nur so kann wirklich festgestellt werden, ob die betreffende Person direkt in eines der kostenlosen Behandlungsprogramme aufgenommen werden kann. Auf dem Internetportal *IRIN PlusNews* finden sich die Adressen von Organisationen und deren Ansprechpartnern vor Ort – darunter auch das *UNAIDS*-Programm.[13] Wir machen darauf aufmerksam, dass RückkehrerInnen aus Europa auch in Nigeria immer mit extrem hohen Erwartungen konfrontiert sind. In der Regel wird erwartet, dass zurückkehrende Person über umfangreiche finanzielle Mittel verfügen und sich sowie ihre Familien finanzieren können.

4 Sind die Medikamente zur Behandlung HIV-Infizierter in Nigeria inzwischen durchgängig verfügbar oder gibt es noch Zeiten mit Versorgungsengpässen?

Die nigerianische Regierung hat in letzter Zeit Anstrengungen unternommen, die medizinische Versorgung für Personen mit HIV / AIDS langfristig zu gewährleisten und Versorgungsengpässe zu verhindern. Trotzdem kann es immer wieder zu tem-

---

11 United Nations General Assembly Special Session on AIDS, Nigeria (preliminary report), 31.12.05, S. 14, Quelle: http://data.unaids.org/pub/Report/2006/2006_country_progress_report_nigeria_en.pdf.

12 Siehe Informationen von IRIN PlusNews, Quelle: www.plusnews.org; Ärzte ohne Grenzen, Nigeria:Regierung schafft Aids-Arzneimittelgebühr ab – Behandlung bleibt aber für viele unbezahlbar, 29.12.05, Quelle: http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/Laender/Laenderauswahl/Nigeria/Nigeria-Arzneigebuehr.php?viewType=print.

13 IRIN PlusNews, Quelle: www.plusnews.org/AIDS/nigeria.asp.

porären Versorgungsengpässen kommen, was in einer im April 2006 veröffentlichten Studie zu ARV-Resistenzen in Nigeria betont wurde.[14] Es gibt momentan zwei Produzenten, die Medikamente für Nigeria und andere afrikanischen Länder herstellen. Eine dieser Firmen wurde im Juli 2004 in Lagos eröffnet, wo antiretrovirale Generika viel billiger produziert werden können.[15] Zidovudine, Lamivudine sowie Nevirapine sind verfügbar und auf dem Markt erhältlich.[16] Zudem kann das antiretrovirale Kombinationspräparat Lopinavir/Ritonavir in der alten Version, das unter dem Namen Kaletra bekannt ist, gekauft werden. Es herrscht aber ein Mangel an neuen lebensverlängernden antiretroviralen Medikamenten, die von der WHO für die HIV / AIDS Bekämpfung empfohlen werden.[17]

5 Wie hoch ist das derzeitige durchschnittliche Einkommen in Nigeria?

Die Angaben über die Bevölkerungszahl und das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in Nigeria sind sehr unterschiedlich und von Schätzungen abhängig. Während in zahlreichen Quellen aufgeführt wird, dass zwei Drittel der Bevölkerung mit weniger als einem Euro pro Tag auskommen müssen, soll derzeitig das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen etwa 250 Euro betragen.[18] Das durchschnittliche Einkommen ist in Nigeria – wie in anderen afrikanischen Ländern auch – keine verlässliche Kennzahl für die Einschätzung finanzieller Möglichkeiten von Einzelpersonen oder Familien in verschiedenen Gesellschaftsschichten.

SFH-Publikationen zu Nigeria und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter **WWW.OSAR.CH -> HERKUNFTSLÄNDER / PAYS D'ORIGINE**

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter **WWW.OSAR.CH -> ASYLPOLITIK / POLITIQUE D'ASILE**

---

14 IRIN, PlusNews, New study tracks development of resistance to ARVs, 12.04.2006, Quelle: www.plusnews.org/AIDSreport.asp?ReportID=5862&SelectRegion=West_Africa&SelectCountry=NIGERIA.

15 IRIN, NIGERIA: New plant making ARV drugs opens in Lagos,30.07.2004, Quelle: www.irinnews.org/print.asp?ReportID=42469.

16 WHO: Summary Country Profile for HIV/AIDS treatment scale up, HIV Indicators, Juli 2004, Quelle: www.who.int/3by5/en/Nigeria.pdf sowie Ärzte ohne Grenzen, Hauptzielgruppe verfehlt: Abbott vermarktet neues HIV/Aids-Medikament nicht in ärmeren Ländern 15.03.2006, Quelle: www.msf.ch/News.29.0.html?&L=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2109&tx_ttnews%5BbackPid%5D=1&cHash=07c63b0466.

17 Ärzte ohne Grenzen, Hauptzielgruppe verfehlt: Abbott vermarktet neues HIV/Aids-Medikament nicht in ärmeren Ländern 15.03.2006, Quelle: www.msf.ch/News.29.0.html?&L=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2109&tx_ttnews%5BbackPid%5D=1&cHash=07c63b0466.

18 Vgl. IRIN, Nigeria: Landmark census dogged by old suspicions. 21. 03. 2006. Quelle: http://www.irinnews.org/print.asp?ReportID=52354 und World Bank, Country Brief, April 2006, Quelle: http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/COUNTRIES/AFRICAEXT/NIGERIAEXTN/0,,menuPK:368906~pagePK:141132~piPK:141107~theSitePK:368896,00.html und der Fischer Weltmanach 2006, Nigeria, S.338, Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Mainz, 2005 sowie WHO: Summary Country Profile for HIV/AIDS treatment scale up, Juli 2004, Quelle: www.who.int/3by5/en/Nigeria.pdf